

# Konfessionsfreie und säkulare SozialdemokratInnen Sachsen



Newsletter 04/2017

13.06.2017

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Unterstützer,

wer gegenwärtig am Abend den Fernseher einschaltet und bei der ARD hängenbleibt, kann die neue „Kirchendauersendung“ kaum übersehen. Unter dem Titel „Woran glaubst Du?“ veranstaltet die Sendergemeinschaft im „Luther-Jahr“ eine sogenannte Themenwoche und begleitet sie mit verschiedenen Informationsangeboten im Internet. Der missionarische Grundton der von den Kirchenredaktionen der ARD verantworteten Reihe ist nicht zu übersehen und wenig überraschend. Neu ist allerdings die Aggressivität und Einseitigkeit, mit der die christlichen Journalisten hier ihr Missionswerk betreiben.

Im Februar war ich eigentlich beim MDR verabredet. Man hatte mich zu einem Themenwoche-Streitgespräch über Staat und Kirche eingeladen, das zwar nicht komplett über den Sender gehen sollte, aber in Auszügen für das TV und fürs Internet bestimmt war. Da dachte ich mir damals noch nichts Böses dabei. Eine Redakteurin, die mit mir den Ablauf klären sollte, war aber dann so unvorsichtig und schickte mir per Mail das MDR-Konzept zum Streitgespräch „Laizismus“. Darin konnte ich schwarz auf weiß nachlesen, dass der Sender keine ergebnisoffene Diskussion plante, sondern ein klares Ziel vorgab. Wörtlich hieß es in der Konzeption: *„Die Zuschauer sollen verstehen, dass Kirche keine Institution ist, die einfach nur Geld vom Staat bekommt, sondern viele soziale und seelsorgerische Aufgaben wahrnimmt, für die sonst die Gesellschaft und damit am Ende wieder der Steuerzahler aufkommen müsste. Hinter diesem Themenkomplex soll die Frage stehen: Darf man Seelsorge in Euro ausdrücken?“* Als Staffage für ein klerikales, nur scheinbar ergebnisoffenes Lernstück war ich mir dann doch zu schade. Ich habe dem MDR meine Teilnahme an einer so einseitigen und nur in Auszügen für die Öffentlichkeit bestimmten Veranstaltung kurzerhand abgesagt. Vertrauen in eine ausgewogene Berichterstattung der MDR-Kirchenredaktion hatte ich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Was nun aber geschehen ist, hätte ich im Februar noch für unmöglich gehalten.

Im Internet (<http://www.mdr.de/nachrichten/vermishtes/glaube-hat-einfluss-auf-soziales-verhalten-100.html>) haben die ARD-Kirchenredaktionen nun erneut zugeschlagen. Im Rahmen der Themenwoche „Woran glaubst Du?“ hat der MDR mit Unterstützung der Uni Leipzig ein sogenanntes „datenjournalistisches Projekt“ veröffentlicht. Nach Auswertung von Zahlen meint man dort, einen Zusammenhang zwischen religiösen Bindungen und dem

# Konfessionsfreie und säkulare SozialdemokratInnen Sachsen

Sozialverhalten der Menschen entdeckt zu haben. Wie von den Kirchenredaktionen wohl nicht anders zu erwarten war, ist die Gottlosigkeit offensichtlich das Übel aller Dinge. Hier meint man, die fehlende religiöse Bindung – vor allem im Osten – habe einen starken Einfluss auf die Frauenbeschäftigungsquote, die ehrenamtliche Arbeit, aber auch auf Teenagerschwangerschaften, auf die Suizidhäufigkeit und auf den SGB II-Bezug. Wörtlich heißt es auf der Website unter anderem: „So ist etwa in Weimar der Anteil Konfessionsloser unter allen deutschen Städten und Gemeinden mit 94,1 Prozent am größten. In der thüringischen Stadt leben mit rund 13 Prozent auch überdurchschnittlich viele Hartz-IV-Empfänger. In Tirschenreuth in Bayern gehören hingegen lediglich 8,1 Prozent der Einwohner keiner Religion an, die SGB-II-Quote beträgt dort nur 3,9 Prozent.“

Bei solchem Blödsinn bleibt einem fast die Spucke weg. Diese platten Aussagen sind eine unverhohlene Diffamierung aller konfessionsfreien Menschen in Deutschland und darüber hinaus. Die Konfessionsfreien werden unter Zuhilfenahme von pseudowissenschaftlichen Aussagen kurzerhand zu unsozialeren Wesen erklärt. Die Tatsache, dass dies in einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt geschieht, die sich aus Pflichtbeiträgen aller Einwohner (auch der konfessionsfreien) finanziert, sollte die Aufsichtsgremien der ARD auf den Plan rufen. Wir säkularen SozialdemokratInnen haben schon häufig kritisiert, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk viel zu oft zum Kirchenfunk mutiert. Mit dieser neuen Veröffentlichung des MDR hat diese Fehlentwicklung aber einen neuen Höhe- oder besser Tiefpunkt erreicht.

Vor diesem Hintergrund habe ich eine offizielle Programmbeschwerde über diese MDR-Internetseite bei der Intendantin des Senders eingereicht. Diese diffamierenden und pseudowissenschaftlichen Aussagen sind in meinen Augen eine mehrfache Verletzung des Rundfunkstaatsvertrages, die geahndet werden muss. Der Beschwerdetext kann auf unserer Website (<http://www.konfessionsfreie-sozis-sachsen.de/aktuelles.html>) nachgelesen werden. Völlig neu ist ein solcher Christen Chauvinismus in Sachsen aber nicht. Schon 2012 erklärte beispielsweise der damalige evangelische Landesbischof Bohl, Sachsen gehe es im deutschlandweiten Vergleich heute auch deshalb so gut, weil nach der Friedlichen Revolution und der deutschen Wiedervereinigung zahlreiche Christen Verantwortung in der Politik übernommen hätten. Das ist natürlich dummes Zeug, über das man nur lächeln kann. Die neuen Diffamierungen der Konfessionsfreien durch den MDR haben aber eine solche Schwere, dass sie nicht einfach hingenommen werden dürfen.

Rolf Schwanitz